

Des Murtenbieter, 21.02.14

Synode ist in die neue Legislatur gestartet

Murten / An einem Gottesdienst ist am Montagabend das Parlament der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Freiburg in die Pflicht genommen worden. Die Synode wird nun für die nächsten vier Jahre für die Strategie der Kantonalkirche verantwortlich sein.

«Jeder von uns trägt eine Kraft in sich, die er für die Gemeinschaft einsetzen kann», hielt Pfarrerin Florence Blaser am Montag anlässlich des Abendmahlgottesdienstes in der Deutschen Kirche in Murten fest. Die reformierte Kirche sei ein lebendiger Organismus, in dem jede einzelne Kraft ihren Wert und ihren Platz habe. «Erkennen Sie also Ihre Stärke und auch die der andern. Und setzen Sie sie in Ihrem Engagement für die Kirche ein», forderte sie die neu gewählten Mitglieder der Synode auf. Die 90 Delegierten und rund 40 Suppleanten wurden vor der ersten ordentlichen Session der Legislaturperiode 2014 bis 2018 in einem feierlichen Rahmen in die Pflicht genommen.

Eröffnungsgottesdienst mit Gästen

Pfarrer Innocent Himbaza, Mitglied des Synodalrates, führte durch den Gottesdienst, zu dem die Kantonalkirche auch Vertreter der ka-



Mitglieder der Synode der reformierten Kirchgemeinde des Kantons Freiburg nach der feierlichen Inpflichtnahme in der Deutschen Kirche Murten

tholischen Schwesterkirche und der Politik geladen hatte. Grossratspräsidentin Katharina Thalmann ging in ihrer Rede auf die Bilingualität der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Freiburg ein: «Bilingualität bedeutet, nicht bei der Frage der Zweisprachigkeit stehen zu bleiben», sagte Thalmann, sondern darüber hinaus die kulturellen Aspekte der beiden Sprachengebiete in die Betrachtungen miteinzubeziehen. «Aufzuzeigen, was uns verbindet, und ausbalancieren, was uns trennt», das stelle für die Kanto-

nalkirche eine grosse Herausforderung dar, betonte Thalmann. Und zugleich eine Chance: «Lassen Sie uns deshalb Brücken schlagen und damit zu tragfähigen Lösungen beitragen», forderte Katharina Thalmann auf.

In den Augen von Staatsrätin Marie Garnier müsste die Religion befreit werden: «Religion sollte den Menschen helfen, Lebensmut zu finden und so Vertrauen zu schaffen, um auf andere zuzugehen und andere zu verstehen.» Doch die Kirchen würden in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung

verlieren, so Garnier. Dies biete durchaus auch Möglichkeit zur Neuorientierung: «Man muss sich nicht immer vom Strom mitreissen lassen, sondern manchmal einen Umweg wagen», sagte die Staatsrätin.

Leitung der Synode bestätigt

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde die Leitung der Synode gewählt respektive die bisherigen Amtsinhaber für weitere vier Jahre bestätigt: Das sind Synodepräsident Frédéric Noyer, Môtier, sowie die

Vizepräsidenten Jean-François Javet und Peter Wüthrich. Ebenfalls gewählt wurden die Mitglieder der Finanz-, Rekurs- und Ordinationskommission. Aus dem Seebezirk sitzen für die jeweiligen Kirchgemeinden ein: Ulrich Fiechter, Murten, Beat Lüthi, Cordast, Pascal Känzig, Cordast, Monika Selinger Studer, Murten, Silvia Aegerter, Cordast, Christina von Roedern, Murten, Brigitte Widmer, Murten, und Norbert Wysser, Cordast. Peter A. Schneider wurde als Sekretär der Synode bestätigt. mkc